



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Kab.-Parl. Referat,
11055 Berlin

Frau
Dr. Dagmar Enkelmann, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Postaustausch

Aktenzeichen: Kab.-Parl. Referat -
Berlin, 8.09.2009
Seite 1 von 2

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 08/263 vom 27.08.2009
(Eingang Bundeskanzleramt: 28.08.2009)

Frage (Arbeitsnr.: 08/263):

Welche Auswirkungen hat die unterirdische Verpressung und Lagerung von Kohlendioxid auf die Qualität des Grundwassers und wie weit werden bei Leckagen des unterirdischen Speichers durch das verpresste Kohlendioxid andere, im Untergrund bereits vorhandene Schadstoffe wie Quecksilber gelöst und können später durch das Grundwasser an die Oberfläche gelangen (vgl. auch VSR-Gewässerschutz, Rundbrief April 2009, Seite 4)?

wird wie folgt beantwortet

Antwort (Arbeitsnr. 08/263):

Die Beschaffenheit des Grundwassers ist ebenso wie die (Schwer-) Metallgehalte im Gestein standortspezifisch und kann von Standort zu Standort in Deutschland erheblich abweichen. Sie müssen daher im Einzelfall bestimmt werden. Dies gilt ebenso für mögliche Wegsamkeiten an die Oberfläche. Auch diese müssen im Einzelfall untersucht werden. Die EU-Richtlinie 2009/31 zur CO₂-Speicherung sieht vor, dass für jeden potenziellen Speicher umfangreiche Untersuchungen erfolgen müssen und für eine Genehmigung der Nachweis erbracht werden muss, dass die Lagerung von Kohlendioxid in dem potenziellen Speicher kein erhebliches Risiko

Michael Müller

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT
Alexanderstraße 3
10178 Berlin

POSTANSCHRIFT
11055 Berlin

TEL +49 3018 305-2040
FAX +49 3018 305-2049

michael.mueller@bmu.bund.de
www.bmu.de





Seite 2 von 2

einer Leckage und kein erhebliches Risiko für die Umwelt oder die Gesundheit verursacht. Der Schutz des Grundwassers ist durch die Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie (Richtlinie 2000/60/EG) und der Richtlinie 2006/118/EG zum Schutz des Grundwassers vor Verschmutzung und Verschlechterung gewährleistet. Danach darf die Verpressung von Kohlendioxid die für den betreffenden Grundwasserkörper festgelegten Umweltziele nicht gefährden. Die in dem von Ihnen genannten Artikel thematisierte mögliche Mobilisierung von Quecksilber im Erdgasfeld Altmark, ist - neben vielen anderen Fragen - Gegenstand des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojektes CLEAN (<http://www.clean-altmark.org>). Ergebnisse dieses Forschungsprojektes liegen noch nicht vor.

Mit freundlichen Grüßen